

Monatsbericht

11/2025: -0,75%

YTD: +10,84%

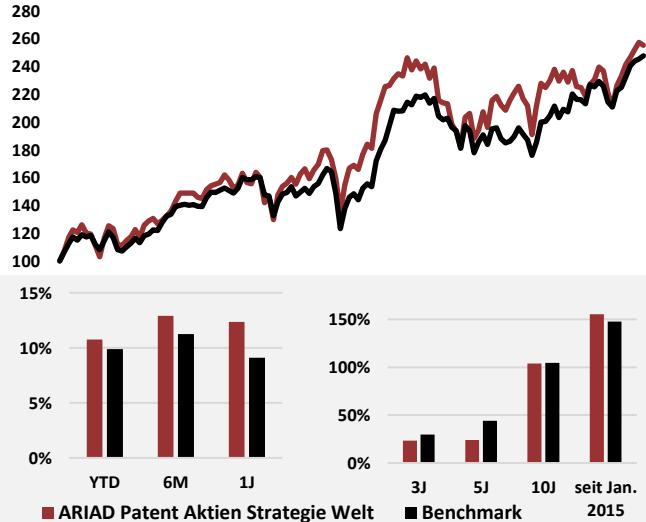
Big Patent Data

Innovationen frühzeitig identifizieren

- ✓ Komplett **systematisch & objektiv** - investieren in Unternehmen, die über ein **qualitativ hochwertiges Patentportfolio** verfügen
- ✓ **Wissenschaftlich validierte Qualitätsindikatoren** der Patent-Portfolios (Fundament: „**Big Patent Data**“)
- ✓ **Weltweites Universum** mit (IP bedingtem) Fokus auf Small & Micro Cap Unternehmen
- ✓ Auffallend viele **Übernahmekandidaten**
Regionale Konzentration: **Europa, USA, Japan/Pazifik**
- ✓ **Hoher Diversifikationsgrad** (>100 Titel im Portfolio)
- ✓ Unterschiedliche Investmentstrategien, auch **maßgeschneiderte**, sind möglich:
 - Themenfonds (spezielle Sektoren oder Technologiefelder)
 - Small- und Micro Cap
 - Regionale Konzentration
 - Identifizierung von Übernahmekandidaten

Performance der ARIAD Patent Strategie (Welt)

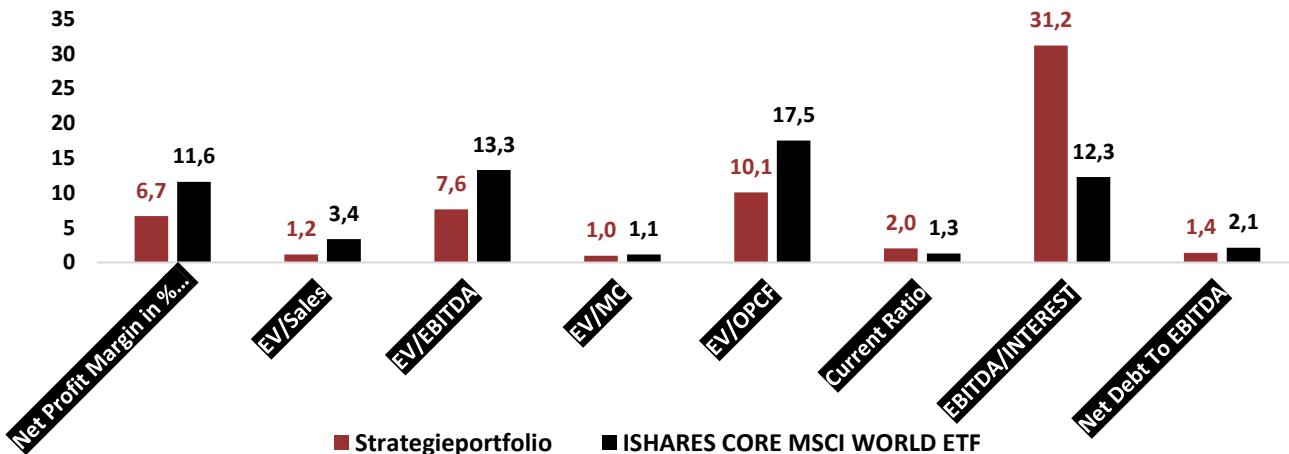
2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024



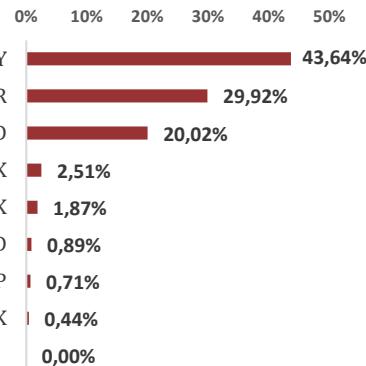
*Small & Micro Caps, gleichgewichtete Regionen

Bewertungskennziffern

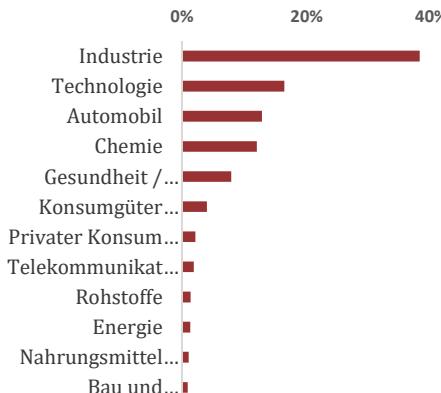
Strategieportfolio vs. ISHARES CORE MSCI WORLD ETF (Median-Betrachtung)



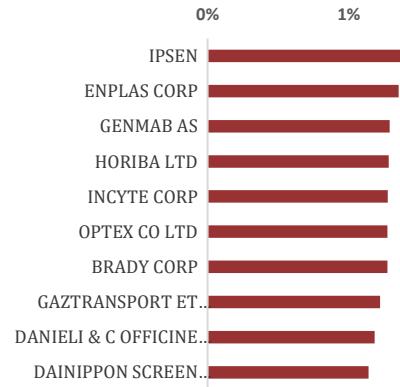
Währungen



Branchen



Top Holdings



Monatsbericht

11/2025: -0,75%

YTD: +10,84%

Monatsbericht November 2025

Mit einer neuen Rekordlänge von 43 Tagen ging der „Government Shutdown“ in den USA im November zu Ende. Die nachgereichten Haushaltszahlen für den Oktober vermeldeten ein Haushaltsdefizit von 284 Milliarden US-Dollar, welches damit um 27 Milliarden im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Dennoch übt dies, nicht nur aufgrund seiner Nachwirkungen, Druck auf die US-Wirtschaft aus. Zusätzlich bewirkte das Auflösen des „Scion“-Hedgefonds vom „The Big Short“-Investor Michael Burry ein besorgtes Aufhorchen. Durch seine Wetten und Aussagen gegen Nvidia sowie Palantir drückte er seine Bedenken über die KI-Branche aus. Ähnliche Töne kamen aus Europa: Aus den neusten Finanzstabilitätsberichten der EZB geht hervor, dass überhöhte Bewertungen – insbesondere bei KI-getriebenen Technologiewerten – sowie hohe öffentliche Schulden und geopolitische bzw. handelsbezogene Risiken das Finanzsystem belasten. Die Bundesbank betont in ihrem Finanzstabilitätsbericht vor allem Zins-, Kredit- und Bewertungsrisiken, sieht das deutsche Finanzsystem aber insgesamt weiterhin als stabil an. Im aktuellen Monatsbericht wollen wir die aktuelle Situation einordnen und die Chancen erörtern, die die aktuelle Unsicherheit mit sich bringt.

Dieses Jahr war für **Nvidia** ein weiterer Erfolg. Der US-Konzern hat sich mit einer starken Aktienperformance seit Jahresbeginn, einem Rekordumsatz von 57 Mrd. US-Dollar im dritten Quartal und einer Reihe weiterer Bestmarken auch dieses Jahr die **hohen Erwartungen** der Marktteilnehmer erfüllt. Dass damit auch die Skepsis über die Nachhaltigkeit dieser Erfolgsserie wächst, verwundert nicht, insbesondere mit Blick auf die Nachfragestruktur. Große Cloud-Anbieter wie Microsoft, Amazon, Meta und Google setzen zunehmend auf **eigene KI-Chips**, um ihre Abhängigkeit von Nvidia zu reduzieren. Nvidia wiederum bindet zentrale Akteure des KI-Ökosystems durch Beteiligungen und Abnahmegarantien enger an sich, etwa in Form der geplanten Milliardeninvestition in OpenAI und der großvolumigen Deals mit CoreWeave. Diese Struktur ähnelt in Teilen einem **Vendor-Financing-Modell**: Ein signifikanter Teil der Nachfrage wird durch hohe Verschuldung auf Kundenseite ermöglicht. Sollte die Profitabilität der KI-Anwendungen deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben oder die Nachfrage temporär einbrechen, sitzen diese Akteure auf der Verschuldung. Nvidia könnte so wichtige Abnehmer seiner KI-Chips verlieren.

Auch **Michael Burry** trug nicht zur Entspannung bei. Über die Substack-Plattform „Cassandra Unchained“ äußerte er erneut deutliche Skepsis gegenüber den großen KI-Gewinnern. Dabei verwies er auf Parallelen zwischen Nvidia und Cisco während der Dotcom-Blase und argumentierte, dass Nvidia langfristig unter dem strategischen Vorteil der heutigen „Horsemen“, Amazon, Google, Microsoft, Meta und Oracle, leiden könnte, die zunehmend eigene KI-Chips entwickeln und damit ihre Abhängigkeit reduzieren. Hinzu kommt Burrys **Depreciation-Theorie**: Die Hyperscaler würden die wirtschaftliche Nutzungsdauer ihrer KI-Hardware zu optimistisch ansetzen und dadurch Gewinne kurzfristig künstlich erhöhen, obwohl der extreme Innovationszyklus die tatsächliche Lebensdauer verkürzt. Eine realistischere Abschreibung würde die Profitabilität der Branche deutlich nüchterner erscheinen lassen. Auch wenn „Cassandras“ Kommentare für Aufmerksamkeit sorgen, steht er mit seiner Einschätzung möglicher **Überbewertungen im KI-Sektor** keineswegs allein da.

Denn auch Institutionen mahnen zur Vorsicht. In ihren aktuellen **Finanzstabilitätsberichten** verweisen sowohl die EZB als auch die Deutsche Bundesbank darauf, dass der Einsatz von KI das Finanzsystem einerseits effizienter und widerstandsfähiger machen, andererseits aber neue Verwundbarkeiten schaffen kann. Im Finanzsektor selbst beobachten sie einen deutlichen Anstieg der Nutzung von KI, vor allem in unterstützenden Prozessen. In Kernbereichen wie der Kreditvergabe ist der Einsatz bislang jedoch noch begrenzt. Da die Integration von KI weltweit und quer über Branchen erfolgt, kann sie zu stärkeren **Marktkonzentrationen** und damit zu **erhöhter Volatilität** beitragen. Trotz dieser Unsicherheiten bleiben die Bewertungen vieler KI-getriebener Geschäftsmodelle hoch, was Chancen eröffnet, aber auch das Risiko schärferer Korrekturen erhöht. Darauf weisen EZB und Bundesbank explizit hin: Die **Wahrscheinlichkeit plötzlicher und größerer Marktrückgänge** nimmt zu. Faktoren wie Liquiditätsinkongruenzen in offenen Fonds und teils hohe Fremdfinanzierung im Hedgefonds-Sektor können solche Bewegungen verstärken und Stimmungsumschwünge an den Märkten beschleunigen. Vor diesem Hintergrund betont die Bundesbank die Bedeutung eines resilienten Finanzsystems: Risiken müssen frühzeitig erkannt, transparent gemacht und aktiv gesteuert werden.

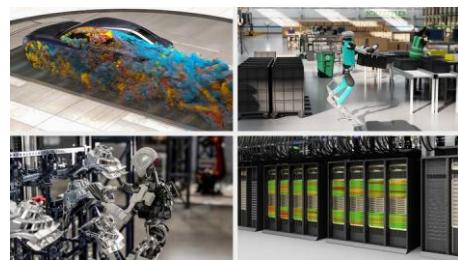
Klumpenrisiken in wenigen, medial gehypten Namen passen nicht zu unserem Ansatz. Im Portfolio finden sich eher „**KI-Anwender**“, die KI gezielt in ihre Geschäftsmodelle integrieren. Solche Unternehmen profitieren von **Produktivitätsgewinnen**, ohne von einer möglichen KI-Blasenbildung abhängig zu sein.

Wir hinterfragen nicht den **ökonomischen Nutzen von KI**, sondern die Welle an Kapital, die aktuell in wenige Titel und Narrative fließt, und bei denen fraglich ist, wie renditeträchtig diese Investitionen sein werden.

Die ARIAD Innovation Strategie bleibt sich treu: Durch den **Fokus auf Innovationskraft** in Kombination mit **Qualität und attraktiven Bewertungen** im unterinvestierten Nebenwerte-Bereich setzen wir auf eine robuste **Diversifikation über Länder und Sektoren**.



„Sometimes, we see bubbles.“ – Michael Burry
Quelle: businessinsider.de



„Anwendung von KI“ –
Quelle: nvidianews.nvidia.com



Disclaimer

Nur für professionelle Investoren

Diese Unterlage richtet sich ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (§ 31a Abs. 2 WpHG), nicht jedoch an Privatkunden.

Dies ist eine Marketingmitteilung. Sie ist erstellt worden von der ARIAD Asset Management GmbH. Sie dient allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar. Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Marketingunterlage. Alle Angaben über Performanceentwicklungen in den Regionen enthalten keine Gebühren. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Historische Performance ist kein Garant für zukünftige Performance und der Wert eines Investments sowie die generierten Erträge können sowohl fallen als auch steigen. Zukünftige Renditen sind nicht garantiert und ein Totalverlust des Kapitals ist möglich. Interessierte Anleger sollten sich informieren und Rat bezüglich rechtlicher und steuerlicher Vorschriften einholen, die möglicherweise für die Zeichnung, den Kauf, das Halten, das Tauschen, die Rückgabe oder die Veräußerung entsprechender Vermögensanlagen relevant sein könnten. Aktuelle und vollständige Angaben zu einzelnen Fonds sind dem aktuellen Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlegerinformationen, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, zu entnehmen. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, sich mit Ihrem Kundenberater in Verbindung zu setzen.

Diese Marketingunterlage und die in ihr enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Weitergabe dieser Marketingunterlage an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktionen sind nur mit unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung zulässig. Die ARIAD Asset Management GmbH ist in Deutschland als Finanzdienstleistungsinstitut zugelassen. Sie unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.